

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 17.

1839.

Dienstag,

26. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. Da nach hohem Erlaß des Ober-Rekrutirungs-raths vom 21. Februar d. J. die Rekruten nicht wie befohlen war, am 11., sondern am 13. März d. J. in der bereits bezeichneten Garnison einzutreffen haben, so werden die Schultheissenämter unter Beziehung auf den disseitigen Erlaß vom 20. d. M. hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sich die Rekruten am 11. März (nicht am 9.) Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus einzufinden haben.

Den 25. Februar 1839.

K. Oberamt, Engel.

Magold. Die Gemeinderäthe werden hemit angewiesen über die Erledigung der Rugggerichts-Recessse von 18³⁸/₃₈ unter Vorlegung der Recessbücher documentirten Bericht binnen 15 Tagen anher zu erstatten.

Den 24. Februar 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Magold. Durch den Erlaß vom 28. März v. J. (Intelligenzblatt Nr. 27. ist den Orts-Vorsehern der Auftrag ertheilt worden, im Interesse der vaterländischen Industrie und Landwirtschaft auf eine ausgebehutere Verbreitung des Wochenblatts für Haus- und

Landwirthschaft, Gewerbe und Handel hinzuwirken.

Hierauf ist auch in den meisten Gemeinden 1 Exemplar auf Kosten der Gemeinden angeschafft worden, allein nach den höheren Orts gemachten Wahrnehmungen hat sich anderwärts ein weit größeres Interesse kund gegeben, und sind in einzelnen Bezirken über 100 Exemplare vertheilt worden.

In Folge höherer Weisung wird nun dieser Gegenstand der Aufmerksamkeit der Gemeindebehörden um so mehr von Neuem empfohlen, als das fragliche Blatt vom 1. Januar d. J. an eine verbesserte und erweiterte Einrichtung erhalten hat. Insbesondere sollen die Vorstände der Zünfte und die Gemeinderäthe zu Anschaffung und Verbreitung einer bestimmten Anzahl von Exemplaren auf Kosten der Zunft- und Gemeindefassen aufgefordert und über den Erfolg an die K. Kreisregierung Bericht erstattet werden.

Die Gemeinderäthe und Zunft-Vorstände haben deshalb die erforderlichen Beschlüsse zu fassen und binnen 15 Tagen anher vorzulegen.

Den 21. Februar 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Die betreffenden Schultheissenämter haben in Folge eines neu einge-

laufenen Befehles den Rekruten aufzutragen, daß sie nicht am 9. sondern am Montag den 11. März Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Behuf der Einlieferung nach Stuttgart zu erscheinen haben.

Den 23. Februar 1839.

K. Oberamt,
Fritz.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johann Friedrich Föhr, Nagelschmids in Gütlingen hat man zur Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg. oder Nachlaßvergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 8. April 1839

Vormittags 8 Uhr

anberaumt. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem Rathhause in Gütlingen mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche mittelst schriftlicher Eingaben angemeldet und ausgeführt werden. Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 23. Februar 1839.

K. Oberamtsgericht,
Straub.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johann Georg Herter, Zeugmachers zu Ebhausen, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg. und Nachlaßvergleiches

Donnerstag den 21. März 1839

Morgens 8 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Ebhausen, mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 12. Februar 1839.

Oberamtsrichter
Straub.

Nagold. In der Nacht vom 15. auf den 16. v. Mts. wurden einem Zeugmacher in Ebhausen von einer Tuchrahme 33 Ellen Flanell entwendet, was mit dem Ersuchen um Mitwirkung zu Entdeckung des Thäters und Herbeischaf-

fung des Gestohlenen hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 11. Februar 1839.

K. Oberamtsgericht,
G. Alt. Nid.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Erzgrube, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen Johann Georg Psrommer, Schuster in Erzgrube ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlassvergleiches, ist Tagfahrt auf

Dienstag den 12. März d. J.

festgesetzt worden, wobei alle diejenige, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die etwaigen Bürgen des Gemeinschuldners

Vormittags 9 Uhr

im Wirthshaus zum Bären in Erzgrube entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderung rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — in der nächsten Gerichtssitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen, auch wird von den Richterscheidenden angenommen werden, sie seyen rüchichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleich Bevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erschienenen Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 12. Februar 1839.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Freudenstadt. [Aufforderung.]

Mit Beziehung auf den dissseitigen Aufruf vom 22. v. Monats in der Untersuchungssache gegen Johann Georg Welser von Grömbach und Genossen, wegen Münzfälschung, wird hiemit weiter bekannt gemacht, daß, wie sich neuerdings ergeben, die fragliche Falschmünzerbande nicht nur theils gegossene, theils geprägte Sechser, sondern auch Groschen und Kreuzer, die übrigens blos aus Tombakblättchen gefertigt und abgefeilt sein sollen, desgleichen — aus Zinn und Blei gegossene preussische Thaler, wie auch höchst wahrscheinlich aus demselben Material gegossene Kronenthaler in Umlauf gesetzt hat; es ergeht deshalb an alle Personen, denen solche Geldstücke zugekommen sind, die Aufforderung, hievon unverweilt der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, und werden zugleich die betreffenden Behörden um gefälligste Mittheilung etwaiger hierüber vorliegenden Notizen geziemend ersucht.

Den 18. Februar 1839.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [HolzbeifubrAltkord.]

Durch den Reviersförster zu Grömbach wird über die Veilieferung von 99 1/4 Klafter Brennholz aus den Gdtelsinger Waldungen bis in das Poppelthal, ein Altkord auf dem Allmandle

Donnerstag den 7. März d. J.

Morgens 10 Uhr

abgeschlossen werden. Die Altkordsliehaber werden hiez u eingeladen.

Den 20. Februar 1839.

K. Forstamt,
von Seutter.

R. Saline Sulz. [Eichennußholz-Verkauf.]

Der unterzeichneten Stelle sind nachbenannte noch unbenützte Stämme Eichennußholz entbehrlich geworden, und werden daher zum Verkauf ausgesetzt:

Nummer der Stämme.	Länge in Schub.	Dicke in Decimalzollen		Bemerkungen.
		am starken Ende.	am schwachen Ende.	
1	13	37	35	
2	15	17	14	
3	13	5	5	5" breit, beschlagen,
4	8	8	8	8" breit, beschlagen,
5	10	7	7	18" breit, beschlagen,
6	10	7	7	18" breit, beschlagen,
7	27	16	11	
8	25	14	10	
9	20	12	8	
10	20	13	10	
11	10	18	14	beschlagen.
12	15	20	18	
13	20	20	16	
14	16	20	15	
15	17	25	20	
16	15	18	13	
17	12	13	10	
18	10	30	22	
19	20	35	30	

Dieses Holz wird im Wege der Soumission ausgegeben; als längster Termin zu einem Anbot auf einen oder mehrere Stämme ist der

2. April dieses Jahrs

festgesetzt. Dem Meistbietenden wird, wenn annehmlische Offerte gemacht werden, innerhalb 14 Tagen nach obigem Termin das Holz zugeschlagen werden.

Den 20. Februar 1839.

R. Saline-Kassenamt,
A. W. Schmid.

Horb. [Verkauf von Häusern, vorzüglichem Weine und Zeugmacherwaren.] Aus der Verlassenschaft des gestorbenen jung Franz Joseph Geßler von hier verlaufen die Erben in öffentlicher Versteigerung

am 18. März d. J.
Gebäude:

ein dreistöckiges ganz von Stein erbautes Haus auf dem Marktplatz dahier zu 3 Wohnungen eingerichtet, wovon 2 sehr geräumig sind, mit einem Nebengebäude, in welchem gleichfalls eine Wohnung ent-

halten ist, sodann ein zweistöckiges Gebäude in der Neckargasse dahier mit 2 Wohnungen.

Am 20. März und den folgenden Tagen einen Vorrath von etwa 150 Eimern vorzüglicher Weine von den Jahren 1834, 1835 und 1836 bestehend dem größern Theile nach in badischen Bergweinen Ortenberger, außerdem in 20 Eimern Rißling und 7 Eimern Cleverer Ortenberger und 8 Eimer rothem Zeller vom Jahre 1834, sodann in 10 Eimern Weinsberger vom Jahr 1835, endlich 7 Eimer Ortenberger vom Jahr 1828 und viele in gutem Zustande befindliche Fässer.

Am 15. März d. J. Zeugmacherwaaren von verschiedenen Farben.

Die Liebhaber werden eingeladen, an den bestimmten Tagen

Vormittags 8 Uhr in dem Gessler'schen Hause auf dem Markte dahier sich einzufinden, und wird noch bemerkt, daß auf Verlangen Muster der Weine an auswärtige Kaufslustige von dem hiesigen Schiffwirth Gessler werden abgegeben werden.

Den 19. Februar 1839.

K. Gerichts-Notariat,
K u o f f.

Rath, Oberamts Freudenstadt. [Bau-Attord.] Die hiesige Gemeinde will im Laufe dieses Sommers 1839 ein neues Schulhaus erbauen.

Zu dieser Abstreichs-Verhandlung wird Samstag der 9. März 1839

festgesetzt, wobei die Liebhaber Morgens 10 Uhr

in das dortige Wirthshaus zur Sonne eingeladen werden.

Nach dem Ueberschlag betragen
Grabarbeit 94 fl.
Maurer- und Steinhauerarbeit 776 fl.
Gyps- und Besticharbeit 135 fl.

Zimmerarbeit	323 fl.
Schreinerarbeit	535 fl.
Glasarbeit	155 fl.
Schlosserarbeit	273 fl.
Hafnerarbeit	7 fl.
Beifuhr der Baumaterialien	386 fl.

Diejenigen Herrn Ortsvorsteher denen dieses Blatt amtlich zukommt, werden ersucht, Vorstehendes den betreffenden, in ihren Orten befindlichen Handwerksleuten mit dem Bemerken bekannt machen zu lassen, daß nur solche Meister zugelassen werden, welche dem Gemeinderath dahier über ihre Tüchtigkeit persönlich bekannt sind, oder sich mit oberamtlich beglaubigten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 23. Februar 1839.

Schultheiß Frei.

Baiersbronn, Oberamts Freudenstadt. [Ausruf.] Auf besonderen Antrag des Johannes Schleh, Pfleger des Daniel Gaiser, ledigen Müllers, wird Letzterer zur ungesäumten Rückkehr aufgefordert, zugleich ergeht die Warnung, dem Daniel Gaiser nichts anzuborgen, da keine Zahlung für denselben geleistet wird.

Diejenigen, welche eine Forderung an gedachten Gaiser zu machen haben, werden zugleich aufgefordert, binnen 30 Tagen dieselben geltend zu machen.

Den 18. Februar 1839.

Gemeinderath,
Vorstand Waideleich.

Egenhausen, Oberamts Nagold. Aus der hiesigen Zehentschauer werden am 1. März d. J. Nachmittags 1 Uhr 40 Centner Heu an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft. Kaufslustige wollen sich auf hiesigem Rathhaus einfinden.

Schultheißenamt,
Kühnle.

Wildberg. [Geld auszuleihen.]



Bei der Stadtpflege liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 450 fl. zum Ausleihen parat.

Den 23. Februar 1839.

Stadtpfeger
Winter.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildberg. Das mitten auf dem Marktplatze hier stehende Wirthshaus zum Prinz Friedrich, welches drei helle Wohnungen hat, in einem sehr guten baulichen Zustand befindlich, zu jedem Gewerbe tauglich, und einen vorzüglich schönen Keller hat, ist obrigkeitlich zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt, Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf abschließen mit dem



Stadtrath Hartmann
zu Wildberg.

Den 21. Februar 1839.

Wildberg. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus seiner Edwenwirth Haarer'schen Pflegschaft 100 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 22. Februar 1839.

Stadtrath Haarer.

Magold. Es sind ein gut erhaltenes einschläfriges Bett, hauptsächlich für Wirthshaus tauglich, und ein neuer, ganz flotter Herrenmantel zu sehr billigen Preisen gegen baare Bezahlung innerhalb 3 Wochen zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Horb. [Bad-Anstalt, Wirthschafts- und Bierbrauerei-Gebäude-Verkauf.] Unterzeichneter hat sich entschlossen, seine in dem angenehmen Ne-Karthale oberhalb der Oberamtsstadt Horb



an der sehr gangbaren Bismalstraße nach der Oberamtsstadt Sulz gelegene neu erbaute Bad-Anstalt und Nebengebäude zu verkaufen, worunter sich namentlich eine seit 1834 neu errichtete Bierbrauerei befindet, welche ganz dem Zweck entsprechend der Braubiersiederei eingerichtet, und mit vorzüglichen Lagerkellern versehen ist, auch ist eine vollkommene Branntweinbrennerei so wie eine aus zweckmäßigst angebrachte englische Darre vorhanden; gegenüber der Bad-Anstalt befindet sich eine bedeckte Kugelbahn, auch umfassen diese Gebäude Gemüs-, Gras- und Baumgärten.

In diesen Kauf können auch circa 100 Eimer neue in Eisen gebundene Braubiersässer abgegeben werden.

Dieser Verkauf findet

Donnerstag den 21. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

in der Bad-Anstalt selbst statt. Liebhaber können diese Gegenstände täglich einsehen und die gewiß sehr annehmbaren Bedingungen vernehmen, auch kann während dieser Zeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Es sind anmit die Kaufs Liebhaber zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 22. Februar 1839.

Bad-Inhaber
Straub.

Bildeschingen, Oberamts Horb. [Jedermann zur Warnung.] Wer auf meinen Namen etwas hergegeben hat, oder noch etwas hergiebt, ohne mein Wissen und Einwilligung, wenn er betrogen werden sollte, hat es sich selbst zuzuschreiben.

Den 22. Februar 1839.


Edwenwirth Schach.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Kupperhaber feil.] Bei unterzeichneter Oekonomie-Verwaltung sind noch

20 Scheffel gesunder, reingepuzter Klup-
perhaber, welcher sich vorzüglich zur Saat
eignet, pr. Scheffel zu 5 fl. gegen gleich
baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 5. Februar 1839.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeld'sche
Oekonomie-Verwaltung
Ndrz.

 Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei
Unterzeichnetem können 100 fl. aus
einer Pflegschaft gegen Pfandschein
ausgeliehen werden.

Den 18. Februar 1839.

Jacob F. Sautter,
bei der Kirche.

 Wildberg. [Seidezucht.] Aus
einigen angestellten Versuchen
hat sich ergeben, daß der Maul-
beerbaum in unfrem Nagoldthale
so gut geräth als anderswo. Soll je-
doch die Seidezucht ein wirklicher
Erwerbszweig, besonders für ärmere Fa-
milien werden, so muß ein größerer
Verein die Bahn brechen und ich lade
daher Alle, welche gern gemeinnützigen
Unternehmungen sich anschließen, zum
Beitritt zu einem Actien-Verein ein.
Große Schwierigkeiten hat die Sache
nicht; nur muß man auch hier nicht
bälder ärndten wollen, als bis man ge-
sät hat.


Am 15 Februar 1839.

Stadtpfarrer Haldenwang
in Wildberg.

Nagold. Für einen jungen Men-
schen, welcher Lust hat, die Handlung
zu erlernen, ist eine Stelle offen.
Wo? sagt

die Redaktion.

Herrenberg. [Wein-Verkauf.]

 Der Unterzeichnete wird
Donnerstag den 7. März
Vormittags präcise 10 Uhr

die nachstehende reingehaltene Weine in
kleinern und größern Partien im Aufstreich
verkaufen;

als: 8 Mimer 22ger Beerwein,

11½ ditto 27ger und 34ger,

40 ditto 34ger,

und 60 ditto 35ger,

fragliche Weine sind aus dem Rems.,
Bottwarer-, Neckar-, Weinsberger- und
Tauberthale; und befinden sich hierunter
vorzügliche Bergweine.

Zugleich kommt zum Verkauf 7 Mimer
Zwetschgen-Brantwein. An demsel-
ben Tag

Nachmittags 2 Uhr

werden in Folge mehrfältiger Aufforderung
2 Kühe und eine Kalbin Schweizerrace
veräußert. Die Liebhaber werden nun höf-
lichst eingeladen und die wenigen Beding-
ungen zu vernehmen.

Den 23. Februar 1839.

Fried. Ruoff.

Emmingen, Oberamts Nagold.



[Wägen feil.] Der Unterzeich-
nete verkauft 1 dreispännigen und
2 einspännige oder leicht zwei-
spännige beinahe noch ganz neue Wagen
um billigen Preis.

Die Herrn Schultheißen bittet er ge-
horsamst um Veröffentlichung.

Am 25. Februar 1839.

Gottfried Kenz,
Schmidtmeister.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt.



[Geld auszuleihen.] Bei dem
Unterzeichneten liegen 56 fl. Pfleg-
schaftsgeld zum Ausleihen parat.

Und bis Georgii d. J. können 1700 fl.
gegen gesetzliche Versicherung ausgeliehen
werden.

Den 22. Februar 1839.

Joh. Schaible,
Pfleger.



Nagold. Drei ganz gute Zug-
pferde verkauft

Fr. Buob, senior.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold.

den 25. Februar 1839.

Dinkel neuer 1 Schfl. 6 fl. 23 kr. 5 fl. 44 kr. 5 fl. — kr.
Verkauft wurden 61 Schfl. 0 Gr.



Haber	1	—	4fl. 40kr.	4fl. 32kr.	4fl. 23kr.
Verkauft wurden				17 Schfl.	0 Eri.
Berfen	1	—	10fl. 8kr.	10fl. 4kr.	10fl. —kr.
Verkauft wurden				5 Schfl.	0 Eri.
Roggen	1	—	10fl. 56kr.	10fl. 16kr.	9fl. 36kr.
Verkauft wurden				3 Schfl.	2 Eri.
Müblfrucht	1	—	11fl. 12kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				6 Schfl.	0 Eri.
Wicken	1	Schfl.	5fl. 52kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				1 Schfl.	0 Eri.
Roggen u. Weizen	12fl.	48kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				0 Schfl.	4 Eri.
Erbfen	1	—	1fl. 33kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				1 Schfl.	0 Eri.
Bohnen	1	—	1fl. 16kr.	1fl. 12kr.	1fl. 8kr.
Verkauft wurden				1 Schfl.	6 Eri.

In Freudenstadt.

den 16. Februar 1839.

Kernen	1	Schfl.	16fl. 32kr.	15fl. 28kr.	13fl. 52kr.
Roggen	1	—	11fl. —kr.	10fl. 32kr.	10fl. —kr.
Berfen	1	—	10fl. 12kr.	9fl. 30kr.	9fl. —kr.
Haber	1	—	4fl. 45kr.	4fl. 36kr.	4fl. 30kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch	1	Pfund	8kr.
Rindfleisch	1	—	6kr.
Lalbfleisch	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck			10kr.
ohne			9kr.
KernenBrod		4 Pfund	15kr.
Mittelbrod		—	14kr.
Schwarzbrod		—	13kr.
1 Kreuzerweck schwer		6 Loth.	

In Altenstai g.

den 20. Februar 1839.

Dinkel neuer	1	Schfl.	6fl. 40kr.	6fl. 30kr.	6fl. —kr.
Verkauft wurden				35 Schfl.	0 Eri.
Haber	1	—	—fl. —kr.	4fl. 36kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				17 Schfl.	0 Eri.
Berfen	1	—	—fl. —kr.	10fl. 12kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				5 Schfl.	0 Eri.
Roggen	1	—	—fl. —kr.	12fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				12 Schfl.	0 Eri.
Kernen	1	—	15fl. 28kr.	15fl. 12kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden				25 Schfl.	3 Eri.

Verschiedenes.

Ein Gelehrter in Hamburg, der ein vorzüglicher Sänger war, behauptete, daß in der Oper die Musik Alles, der Text aber gar nichts sey, und bewies dies auf folgende Weise. Er nahm die Arie aus Mozart: „Dies Bildniß ist bezaubernd schön“ und sang einem Engländer vor, wie folgt:

Die Bratwurst ist entsehrlich dick,

Der Seppel ist ein Salgenstrick?

und so weiter fort. Der Engländer wurde bis zu Thränen gerührt und der Sänger hatte die Wette gewonnen.

In Bordeaux wurde unlängst ein Spielhaus entdeckt, wo vierzig ältliche Frauenszimmer alle Tage

sich versammelten und um hohes Geld spielten. Was das eine „Damenunterhaltung?“

In Vöhringen bei Geislingen empfiehlt sich ein Buchbindergehilfe als Poet. Er selbst findet seine Verse sehr gut. Der junge Mann heißt Eitel, soll sich jedoch in „Eitel“ umtaufen lassen wollen.

Am Donnerstag Nacht, zwischen 11 und halb 12 Uhr kam im Archive in Stuttgart Feuer aus. Das Archiv, worin die wichtigsten Urkunden aufbewahrt werden, ist zum Glück massiv und zum Theil sogar feuerfest gebaut; so war der Schaden nicht bedeutend. Obnehin sind die Lbschanstalten in Stuttgart so vortreflich, daß das Feuer nicht weit greifen konnte. Ob dasselbe durch eine ungeschickt ausgeleerte, noch brennende Pfeife entstand, wie man sich in die Ohren räufert, lasse ich aus Unwissenheit dahingestellt. Der Lärm war bedeutend und in einem Augenblicke ganz Stuttgart auf den Beinen. Ein guter Witz fiel auch dabei vor. Ein Diensthote ward fortgeschickt, um zu erfahren, wo es brenne. Bald kam er zurück mit der Antwort „bei m Herrn Archiv.“

Ich habe noch einen Beweis, daß in Stuttgart die Naiverität nicht ganz ausgestorben ist. Auf der Briefpost wurde kürzlich ein Brief abgegeben, mit der zierlichen Ueberschrift: „an die liebe Tante in Zürich“ Punctum. Der Brief ist noch auf der Post zu sehen; jener andere Brief: an meinen lieben Schatz in Berlin“ ist aber verloren gegangen.

Kürzlich stürzte sich von der höchsten Spitze des Mailänder Doms ein Liebespaar herab. Der Mann war 32 Jahre alt und hatte kein Weib, das Weib war 19 Jahre alt, und hatte einen Mann und sogar 2 Kinder. Nun war aber zufällig der letztere Mann auf den erkern, der blos der Liebhaber war, eifersüchtig; es gab einen Zank und somit ging das Weib zu ihrem Liebhaber, beide auf den Dom und nun — liegen sie in Einem Grabe.

H o m o n y m e.

Es ist von Fleisch und ist von Wein,
Von Pflanzenstoff und Gold;
Es richtet, schlichtet, ordnet fein,
Doch schwillt es, bist du ihm nicht hold.

Manch schöner Kopf wird mit geschmückt,
Zuweilen plagt es ihn;
Im Hühnerhof wird's auch erblickt,
Und über Gebirge läuft es hin.

